

Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei F. Krmpotic, Carl 1, ehenriedig. Telephon Nr. 58.
Abendstunden d. Redaktion: 6 bis 7 Uhr abends.
Anzeigenbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Druckerei F. Krmpotic, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnemente und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carl 1, entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbüros abgenommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Petitzeile, Kleinanzeigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 17. Juli 1909

— Nr. 1287 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. Juli.

Zum Schluß.

Die italienische Logik ist immer Sophistik! Man frägt und operiert so lange herum, bis es — äußerlich stimmt. Zu jedem Schluß erheben sich der „Piccolo“, „Giornaleto“ usw. mit Statistiken und gemachten Beweisen, daß es im Lande zu viel deutsche und zu wenig italienische Schulen gibt, und daß es für die Eröffnung slavischer Schulen „nessun fondamento“ gibt. Dagegen hatten wir die Gelegenheit, gerade in Triest, zu beobachten, welchem Andrang die deutschen Schulen zu Schulbeginn ausgesetzt sind und hatten, alles eher als vereinzelt, die Klage der mit Verspätung kommenden Eltern gehört, daß „mio putel adesso no pol imparar tedesco!“ Aber, Ehre dem Ehre gebührt, der „Piccolo“, wiewohl das am meisten dementierte Blatt, ist eine wohl informierte Zeitung, und weiß ganz genau, daß dem so ist. Ebenso weiß er ganz genau, daß nicht nur in Oesterreich, sondern überhaupt in Mitteleuropa die dringste Notwendigkeit zum Vorwärtstommen die deutsche Sprache ist. Die zahlreich nach Mailand geworbenen gut bezahlten deutschen Beamten die mit ihren Familien eine Kolonie von 20.000 Köpfen stellen, sind schon der beste Beweis dafür. Denn in den „avvisi economici“ in der Rubrik „posti disponibili“ liest man täglich zu Dutzenden, also jährlich zu Tausenden (!) immer denselben Satz: „perfetta conoscenza del tedesco indispensabile“. Nun ahnen wir dabei die Antwort des immer prompten Sophisten und antworten sink im Voraus: „Nein, Signori, in einer italienischen Schule lernt das Kind niemals „perfektamente“ deutsch.“ Und all dies ist keine Sophistik, sondern die lautere, gut bekannte Wahrheit, welcher schon mancher Italiener Ausdruck gegeben hat.

Eben solche, den Frieden gefährdende provokatorische Sophistik sind die immer wiederkehrenden Angriffe auf die slavische Existenz, zum einzigen Zwecke, den „Piccolo“ populär und interessant zu machen. Trotz der genauen Volkszählung, trotz der glänzenden Erfolge bei den letzten Wahlen, die alle Welt in Staunen setzten und in der italienischen Presse den Ausdruck „pericolo slavo“ zeitigten, trotz alledem nennt der Sophist die slavische „lingua straniera“, läßt die Slaven hierzulande gar nicht existieren und ergreift am 16. d. wieder die Polemik gegen die gerecht denkende „Tagespost“, in welcher er nochmals human und hochkulturell behauptet, daß für die Errichtung einer slowenischen Schule in Triest „ogni fondamento“ fehlt. Fürwahr: menschlich und liberal gehandelt gegen — 40.000 Staatsangehörige!

Das Geheimnis des opportunistischen, viel dementierten „Piccolo“ ist eben das uralte „duobus certantibus tertius gaudet“. Wehe, wenn es wirklich keine Deutschen und keine Slaven in Triest und in der Provinz gäbe! Wehe, wenn der Friede herrschte! Dann wüßte der „Piccolo“ „seinen Hobel hin und sagte der Welt ade!“

Militärisches. M. K. Aus Wien wird gemeldet: Eine neue Belagerungskanone. Die österreichische Heeresverwaltung beabsichtigt die 12-Zm. Belagerungskanone durch eine moderne 10,5-Zm-Kanone zu ersetzen. Die 12-Zm.-Belagerungskanone 2/80 hat ein Stahlrohr mit progressivem Anfangsdrall und gleichbleibendem Enddrall, Broadwellüberung, wogerechten Flachteilverschluß mit Frictionszündung. Die seit 1892 gefertigten Rohre haben ein Seelenfutter von Schmiedebronze. Die 12 Zm. hohe Batterielafette Nr. 80 besitzt eine hydraulische Bremse zur Einschränkung des Rücklaufes; das senkrechte Richtfeld liegt zwischen — 60 + 30°. Die Munition besteht aus Granaten Nr. 80, Ekrafitgranaten Nr. 80 und Schrapnellgranaten Nr. 80/93, alle aus Gußeisen gefertigt; auch feuert das Geschütz noch Kartätschen. Es hat zwei verschiedene Ladungen von 1,4 und 0,38 Kg. Pulver.

Granatpulver Nr. 93 zu 2x6 bzw. 1x3 Nm. in Sackpatronen. Die Granate hat eine Sprengladung von nur 0,97 Kg. Geschützpulver Vit. A, die Ekrafitgranate eine solche von 1,35 Kg. Ekrafit. Das Schrapnell hat 240 14 Nm.-Weichbleiflugen von 17,5 G. Die Maximalschußweite Az ist 8000 Met, Bz 6500 Met. und mit Ergänzungszieler Nr. 93a auch 8000 Met. Für das neue Probegeschütz, welches in der Artilleriezeugfabrik hergestellt wird, ist dagegen vorgeschrieben: Kaliber 10,4 Zm. 2/30, Rohmaterial vorläufig Schmiedebronze, wenn diese nicht genügt, Nickelstahl; Flachteilverschluß, Rohrrücklauflafette mit unabhängiger Visierlinie, Schuttschild, Seitenrichtmaschine, Feuerhöhe 1,4 Met.; größte Erhöhung 25°; Gewicht des feuernden Geschützes 2800 Kg.; Viderung durch messingene Patronenhülsen. An Geschossen sind 16 Kg. schwere Granaten und Schrapnells, eine Anfangsgeschwindigkeit von 600 Met. und eine größte Schußweite von 11.000 Met. in Aussicht genommen. Bemerkenswert ist dabei, daß für den Notfall an Stelle der Schmiedebronze Nickelstahl, woraus auch der 24 Cm.-Hörser hergestellt ist, verwendet werden wird.

(Von der französischen Flotte). Aus Cherbourg wird uns unter dem 12. Juli geschrieben: Seit der Ende Juni bei Quiberon erfolgten Vereinigung der Nord- mit der Mittelmeer-Flotte werden die Übungen unter Leitung des Admirals Faureguiberry gemeinsam fortgesetzt. In dessen Eskader stehen noch die Panzerkreuzer „Condé“ und „Ernest Renan“, welche die Fahrt von Toulon nach Brest in 80 Stunden zurücklegten. Der 14.000-Tonnen-Kreuzer „Ernest Renan“ ist damit neu in den Flottenverband eingetreten. Seine Maschinen entwickeln 76.000 PS mit 23 bis 24,5 Knoten Geschwindigkeit. Der 10.000-Tonnen-Kreuzer „Gloire“ und der kleinere geschützte Kreuzer „Friant“ mußten wegen erlittener Maschinenbeschädigungen ausfallen. In Cherbourg wurde das neue Hochseetorpedoboot „Carabinier“ in Dienst gestellt; Geschwindigkeit 27,5 Knoten. Ferner fand bei Rochefort der Stapellauf des Torpedobootjägers „Poignard“ statt. Dieses Boot hat 336 Tonnen Displacement; die Maschinen entwickeln 6800 PS, 28 Knoten Geschwindigkeit. Die Ausrüstung beider Boote ist die übliche. Als Ersatz für den Kreuzer „Victor Hugo“ ist von Toulon der 12.500-Tonnen-Kreuzer „Jules Ferry“ nach den türkischen Gewässern abgegangen. Das Linienerschiff „Carnot“ (12.000 Tonnen) mußte seine Veruchsfahrt bei Toulon wegen Defektes seiner neuen Maschinen unterbrechen.

Militärische Ballonzielfahrt unter Teilnahme des Erzherzogs Josef Ferdinand. Dieser Tage fand in Wien eine Ballonzielfahrt von der Militär-Aeronautischen Anstalt vom Arsenal aus statt. Es war dies die erste derartige militärische Veranstaltung. An der Ballonfahrt nahmen im ganzen 7 Ballons teil und zwar: zwei, „Hungaria II.“ und „Wien“, mit 1300 Kubikmeter, die übrigen mit 600 Kubikmeter. Die Füllung bestand bei den großen Ballons nur aus Leuchtgas, bei den kleinen „Bussard“, „Kribitz“, „Bibis“ und „Donau“ zu 1/3 aus Leuchtgas und aus 2/3 Wasserstoffgas. Zuerst hatte es den Anschein als ob der Regen, der anfänglich schwach und dann stärker herniederrieselte, diese Zielfahrt verhindern würde. Um halb vier Uhr begann es sich aufzuheitern und es wurden nun mit großer Raschheit und Präzision die letzten Vorkehrungen für den Aufstieg in Angriff genommen. Die Ballone waren in den südlich des Arsenal befindlichen Sandgruben verankert. Das Freilassen und Hochgehen der Ballone vollzog sich nicht ohne Schwierigkeiten, da stoßweise einsetzender Wind die durchzuführenden Manöver nachteilig beeinflusste. Nichtsdestoweniger ging gegen 1/2 Uhr der erste Ballon hoch, welchem dann die übrigen in kurzen Zeitintervallen folgten; vorher war durch Piloten die Windrichtung wiederholt ermittelt und als wahrscheinliches Ziel die Wegkreuzung südlich von Fischamend bestimmt worden. Gegen 4 Uhr begab sich Hauptmann Hinterstoßer mittels Automobils zur Errichtung des Zielkreuzes nach Fischamend. Die eingangs erwähnten kleinen Ballons gingen mit je zwei, die großen Ballons mit je vier Mann Besatzung hoch. Als erster Ballon

stieg der Ballon „Donau“ mit Oberleutnant A. Brozy als Führer hoch. Ihm folgte als zweiter der Ballon „Bibis“ mit Oberleutnant Hauswirth. Nun ging als dritter Ballon der Ballon „Hungaria II.“ mit Erzherzog Josef Ferdinand als Führer hoch. Der Erzherzog war schon kurz nach 3 Uhr nachmittags mittels Automobils in der aeronautischen Anstalt erschienen und hatte alle Vorbereitungen zum Hochgehen seines Ballons persönlich geleitet. Nach dem Ballon des Erzherzogs ging der Ballon „Wien“ mit Hauptmann Hoffery, dann der Ballon „Kribitz“ mit Baron Berlepsch, ferner der Ballon „Uhu“ mit Oberleutnant von Richter und schließlich der Ballon „Bussard“ mit Hauptmann Rothausel als Führer hoch. Die Oberleutnants Hirsch und Heller leiteten mit großer Sachkenntnis das infolge der unregelmäßig einsetzenden Windstöße ziemlich schwierige Hochlassen der Ballons. Sämtliche Ballons mit Ausnahme des Ballons „Donau“ nahmen die ermittelte DIRECTION auf und trieben im Allgemeinen in der Richtung auf Fischamend. Der Ballon „Donau“ wurde gegen den Wienerberg zu abgetrieben. Acht Mitglieder des Oesterreichischen Automobilklubs waren mit ihren Automobilen erschienen und folgten nach Hochlassung sämtlicher Ballons diesen. Unter Anderen waren erschienen: Der Vizepräsident des Oesterreichischen Automobilklubs Major Robert Wolf, der Direktor der österreichischen Daimler-Werke Fischer, Fabrikant Richter aus Mühlendorf und Generalsekretär des Oesterreichischen Automobilklubs, Faber. Zahlreiches Publikum darunter viele Offiziere und eine Anzahl Schulkinder wohnten dem Aufstieg bei.

Urlaube. 8 Wochen Freg.-Lt. Gustav Klasing (Karlsbad, Wildgasteln und Oesterreich.-Ung.), 3 Monate Mar.-Kom. Franz Ursir (Karlsbad und Oester.-Ung.), 8 Wochen die Seefährichte Franz Njemenovskij (Trautenegg), August Kolarz, Karl Boeck Ritter v. Feldenwald und Edgar Wolf (Oester.-Ung.), 28 Tage L.-Sch.-Lt. Karl Reichenbach (Zell am See und Tirol), 14 Tage Mchtrkt. Michael Pakelt (Triest und Istrien), 12 Tage Art.-Zug. Aladar Tesch (Budapest und Oester.-Ung.).

Platzkonzert. Die städtische Musikkapelle wird heute abends auf dem Foro ein Platzkonzert abhalten. Das Programm ist folgendes: 1. „Nüßberger“, „Grüß aus Tirol.“ — 2. Verdi: „Il furto Stanislaw“, Symphonie. — 3. Massenet: „Fantasie aus der Oper „Manon.“ — 4. Ahton: „Die Blume und der Schmetterling“ — 5. Mascagni: 3. Akt aus der Oper „Freund Friß.“ — 6. Vreda: „Union-Marsch.“

Dalmatia. Bloß der Chronik halber sei der energische Protest eines slowenischen Hauptblattes registriert, der sich mit aller Vehemenz gegen die Wahl des Dr. Cimadori, des bekannten Sekretärs der „Lega dei datori del lavoro“ in Triest, zum Präsidenten der Gesellschaft „Dalmatia“ richtet. Dasselbst wird ohne weiteres der Austritt Cimadori's gefordert und gegebenen Falls mit dem Boykott auf der ganzen Linie gedroht. — Die Anregung zu diesem Protest gab ein Artikel des keineswegs italienisch-feindlichen, objektiven kroatischen Schriftstellers Dr. Tressic. g.

Meuterei auf einem englischen Kriegsschiffe. Aus London wird gemeldet: Die Blätter veröffentlichten eine Drahtung aus Plymouth, in der über einen „unliebsamen Vorfall“ berichtet wird, der sich an Bord des Kreuzers „Sutley“, des Flaggschiffes des Konteradmirals Burney, ereignet hat. Bei der Heimfahrt nach Plymouth wurde die Heizermannschaft zum Appell auf das Oberdeck befohlen. Ein Teil der Mannschaft weigerte sich jedoch, dem Befehle nachzukommen. Mehrere Mann wurden bestraft, ein Unteroffizier degradiert; anderen wurden die Abzeichen genommen. Die Schiffs-polizei soll bei Erfüllung ihrer Pflicht nachlässig gewesen sein.

Gedenktage. 17. Juli 1657. Seeschlacht bei den Dardanellen (17.—19.). Sieg der Türken unter Mohammed Köprülü über die Venetianer unter Mocenigo. — 1788. Seeschlacht bei Hogland zwischen der schwedischen Flotte unter Sändermanland und der russischen unter Greigh.

Konzert im Marinekasino. Heute, Samstag, den 17. d. Mts. wird im Marinekasino ein Garten-Reservationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

Gesellschaftsabend der längerdienenden Unteroffiziere. Heute den 17. d. findet bei günstiger Witterung im Garten des Veteranenheims ein Gesellschaftsabend der längerdienenden Unteroffiziere der Garnison Pola statt. Programm: Musik, Variété, komische Vorträge, Schießstätte, Luchpost, Tanz etc. Beginn 8 Uhr abends. Freiwillige Spenden fallen dem Unteroffiziersunterstützungsfond des k. u. k. Reichskriegsministeriums zu. Separate Einladungen werden nicht versendet.

Abgängig. Die in der Via Castropola wohnhafte 70jährige Marie Dossich erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihr 73jähriger Gatte Anton seit einigen Tagen abgängig sei. Der Genannte hat sich am 14. d. vom Hause entfernt und ist bis jetzt nicht mehr zurückgekehrt. Es wird befürchtet, daß dem alten Mann ein Unfall zugestoßen ist.

Vorsicht! Gestern hatte man Gelegenheit, einen höchst verdächtigen Hund zu beobachten. Schlechtläufig, mit eingezogenem Schwanz, bluti roten Augen und gefierntem Maul trieb er sich matt in der Via Barbacani umher. Dieser Fall legt uns geradezu die Pflicht auf, auf die schreckliche Gefahr hinzuweisen, in die uns bei übergroßer Hitze „unsere besten Freunde“ bringen können, gar erst in Pola, wo sonderbarerweise der Maulkorb eine seltenere Sehenswürdigkeit ist, wie in irgend einem Dorfe.

Einbruchdiebstahl. Gestern nachts wurde die in der Vico della Bissa Nr. 1 gelegene Wohnung der Wäscherin Marie Zilio erbrochen und aus derselben verschiedene Pretiosen im Werte von 438 K entwendet. Die Tat muß in der Zeit von 9 bis 1 Uhr nachts ausgeführt worden sein. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Nächtliche Ruhestörung. Sehr häufig kommt es vor, daß die mehr oder weniger verdiente Nachtruhe der Bewohner verschiedener Straßen durch herumziehende „Musiker“ gestört wird. In dieser Hinsicht laufen tagtäglich bei der Polizei Beschwerden ein. Ein derartiger „Troubadour“, der in der Via Flaccio 23 wohnhafte Gustav Pavanello, wurde gestern bei der Polizei angezeigt, weil er in besonders rücksichtsloser Weise in den ersten Nachtstunden in unterschiedlichen Gassen herumspaziert, wobei er von einer Schar Gleichgesinnter nach Kräften unterstützt wurde.

Diebstahl. Der 38jährige Bauer Jakob Poropat, Via Verubella wohnhaft, wurde vorgestern über Veranlassung des Bauers Biagio Rajc aus Veruda verhaftet. Poropat hatte dem letzteren in der vorhergegangenen Nacht in einem Kaffeehaus seine Geldbörse mit dem Inhalt von 70 K gestohlen. Rajc war zur Zeit der Ausführung des Diebstahls betrunken gewesen.

Ezzeffe. Wegen arger Ausschreitungen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung wurde gestern nachts der 31jährige Bahnangestellte Anton Dolenc arretiert. — Das gleiche Schicksal widerfuhr dem 32jährigen Mechaniker Ferdinand Bidek, dem 27jährigen Kutsher Johann Gregorich und dem 19jährigen Schmied Mario Varan. Auch sie hatten in trunkenem Zustande auf der Straße ezzediert.

Aus dem Polizeiberichte. Vorgestern abends kam es in der Via Giulia zu einem Aufruhr. In einem dort gelegenen Gasthause kam es in einer Gesellschaft wegen Singens italienischer und kroatischer Lieder zu Streitigkeiten. Der hiedurch verursachte Lärm lockte verschiedene Leute herbei die für diese oder die anderen der Gruppe der Streitenden Partei nahmen. Die Wache schritt ein und stellte die Ruhe wieder her. Bei diesem Anlasse wurde der 16jährige Gießerlehrling Luigi Bocatello wegen Widerseßlichkeit und frechen Benehmens gegen die Wache arretiert. — Außerdem kam es in verschiedenen Straßen noch zu Ansammlungen junger Leute, welche jedoch stets von der Polizei zerstreut wurden, und wobei ebenfalls einige Arretierungen wegen Widerseßlichkeit vorgenommen wurden. — Der Kutsher des Omnibusses vom Hotel Zentral Ignaz Macovich wurde wegen Vernachlässigung seiner Pflichten angezeigt. Er hatte sein Gefährt am Elisabethmolo ohne Aufsicht stehen gelassen.

Verlaufen. Zwei echte Hattler, auf die Namen „Flied“ und „Floc“ hörend, 100 K wert, haben sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Joh. Fedel, Spitalstraße 18.

Peitere etc. (Ein reizendes Deumenti.) Dies haben wir weder in einem Zirkus noch Variété gesehen, sondern in Pola Via S. Martino beobachtet. Ein Hündchen konnte sich in der heuer nicht unerträglich Julisonne und neben ihm eine Rabe. Diese machte ihm gar possierlich den Hof, schmiegte sich an ihn an, schmeichelte ihm und wälzte sich um und über ihn; dafür tat der Hund Kehliches und leckte seine geschmeidige Freundin. Es ist begreiflich, daß sich um das idyllische Paar alsbald Neugierige stauend sammelten. Frauen sagten, daß die Unerfahrenheit des jungen Mädels — pardon! — Räthseln die Erklärung gäbe. Jedenfalls sind wir bereit, auf das

Verlangen (aber allgemeines) der Leserinnen, den Befehl der beiden Tiere ausfindig zu machen und ihn um eine Erklärung der den status quo erschütternden Erscheinung anzugehen. (Einen u. b. r. i. n. g. e. n. d. e. F. l. i. e. g. e.) war die, die sich vor ein paar Tagen auf die Nummer 13 der Houlette von Monte Carlo ahnungslos niederließ. Denn die durchwegs abergläubischen Spieler setzten auf 13 und gewannen, da die Kugel „selbstverständlich!“ vor dieser Nummer stehen blieb, die schöne Summe von 125.000 Franks. — Die Adresse der Fliege ist uns nicht gelungen, zu eruiieren. gl.

Restaurant Werker. Morgen, Sonntag, findet im Restaurant Werker ein Militärkonzert, ausgeführt von der k. u. k. Marine-Musikkapelle statt. Anfang 7 Uhr abends. Permanenzkarten gültig.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbüreaus.)

Die persische Revolution.

Die Lage in Teheran.

London, 16. Juli. Nach Berichten aus Teheran sollen die Plünderer von Haus zu Haus gezogen sein und auch europäische Häuser nicht verschont haben. Nach Blättermeldungen sollen auch persische Soldaten an den Plünderungen teilgenommen haben.

In der persischen Bevölkerung herrscht ungeheure Erbitterung gegen die Russen. Man fordert, daß dafür Sorge getragen werde, daß die russischen Militärinstruktoren aus der persischen Armee verschwinden. Die Lage des Schah ist nach den letzten Meldungen eine sehr ungünstige. Der russische und der englische Gesandte suchen ihn zu bewegen, daß er sich mit den Führern der Nationalisten verständige. Der Schah verhält sich jedoch ablehnend.

Ein wirkungsloses Bombardement.

Petersburg, 15. Juli. Auf Befehl des Schah ist heute früh um 7 Uhr das Feuer auf die Stadt eröffnet worden. Die diplomatischen Vertreter haben sich an den russischen und an den englischen Gesandten gewendet mit dem Ersuchen, den Schah zu einem Waffenstillstande zu bewegen, damit die Ausländer die Stadt verlassen können. Der Schah hat jedoch das Ersuchen abgelehnt, da er das Recht habe, sich gegen die Räuber zu verteidigen.

In der Stadt wurde den ganzen Tag gekämpft. Die Artillerie des Schah hat über 200 Geschosse auf die Stadt abgefeuert, ohne derselben ernstlichen Schaden zuzufügen.

Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist eingestellt.

Der Schah.

Petersburg, 16. Juli. Heute abend traf hier die Meldung ein, daß der Schah in den Waffenstillstand einwillige und die Truppen des Schah nach Sultanabad zurückgezogen seien.

Erbitterung gegen die Russen.

Wien, 1. Juli. (Priv.) Wie aus Teheran gemeldet wird, herrscht unter der persischen Bevölkerung eine ungeheure Erbitterung gegen die Russen. Allgemein fordert man, daß das künftige Parlament dafür Sorge tragen müsse, daß die russischen Militärinstruktoren aus der persischen Armee ehestens verschwinden, da sie nur Spionagedienste leisten. Das Schicksal des Schah gilt als besiegelt.

Auffassung der Lage in England.

London, 16. Juli. (Priv.) Im Unterhaus gab Sir Edward Grey in Erwiderung auf eine Anfrage die letzten Nachrichten über die Lage in Teheran bekannt und erklärte, daß mit Ausnahme eines bestimmt festgestellten Falles von Plünderung in einem englischen Hause und unerheblichen Beschädigungen weniger Häuser durch Gewehrfeuer ausländische Personen und deren Eigentum, soweit dem englischen Gesandten bekannt sei, keinen Schaden gelitten hätten. Unter den Ausländern in Teheran hätten vielfache Befürchtungen bestanden, doch seien bis jetzt weder der englische noch der russische Vertreter zu der Auffassung gelangt, daß besondere Schutzmaßregeln notwendig seien. An die russischen Truppen sei ein Befehl zum Vorrücken auf Teheran nicht ergangen. Doch wurden bei Raswin Truppen in Bereitschaft gehalten. Grey fügte hinzu, in Schiras sei die Lage besorgniserregend, und es seien Vorkehrungen getroffen worden, in Kbuschia eine kleine englische Streitmacht bereit zu halten, um nötigenfalls die Konsularwache in Schiras zum Schutz des englischen Konsulats sowie der Ausländer und ihres Eigentums zu verstärken. Die allgemeine Lage sei natürlich ganz unruhig und ungewiß, und an welchem Orte auch immer innerhalb der englischen Interessensphäre Engländer oder andere Ausländer in Gefahr seien, werde England alles, was in seinen Kräften stehe, tun, um sie zu schützen.

Der Kaiser in Fischl.

Bad Fischl, 16. Juli. (Priv.) Der Kaiser ist gestern zum erstenmal auf die Jagd gegangen. Der Monarch fuhr zur Birsch in das Revier von Langwiesen und kehrte um 3/8 Uhr wieder in seine Villa zurück.

Die Nordlandreise Kaiser Wilhelms.

Berlin, 15. Juli. (Priv.) Der „Bosfische Zig.“ zufolge wird sich Kaiser Wilhelm am Samstag wieder nach Kiel begeben. Er wird vom Bahnhof aus direkt an Bord der Yacht „Hohenzollern“ gehen, um gleich darauf seine Nordlandreise anzutreten. Der Kreuzer „Hamburg“ und das Depeschboot „Sleipner“ begleiten die Kaiseryacht. Die Rückkehr des Kaisers wird zwischen dem 6. und 8. August erfolgen.

Titel.

Wien, 16. Juli. (Priv.) Die „Bosfische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: In jungtürkischen Kreisen rechnet man darauf, daß einschneidende Veränderungen im Kabinett vorgenommen werden müßten. Insbesondere scheint die Stellung des Ministers des Innern unhaltbar und auch die des Ministers des Außern gilt als erschüttert.

Wien, 16. Juli. (Priv.) In Pariser parlamentarischen Kreisen ist die Meldung eingelangt, daß der türkische Minister des Außern seine Demission gegeben hat.

Die Kretafrage.

Wien, 16. Juli. (Priv.) Die Pforte soll sich neuerdings wegen der Zulassung eines türkischen Stationschiffes in der Sudabel bemühen. Die Schutzmächte sind jedoch nicht geneigt, dieses Verlangen zu erfüllen. Seit einigen Tagen zeigt sich in den der Pforte nahestehenden und anderen maßgebenden türkischen Kreisen eine größere Friedfertigkeit in der Kretafrage, was darauf zurückgeführt wird, daß die Pforte von allen Seiten bringende Ratschläge erhielt, einen Krieg zu vermeiden. Es ist anzunehmen, daß auch die Anwesenheit des Generalobersten Freiherrn von der Goltz zur Verminderung der Kriegsgefahr beiträgt — nicht etwa, als ob von der Goltz eine politische Mission hätte, sondern weil die maßgebenden militärischen Kreise die Provokation eines Krieges vermeiden wollen, um zu verhüten, daß Goltz im Falle des Ausbruches eines Krieges aus politischen Gründen abberufen würde. Von der Goltz scheint persönlich ein ausgesprochener Gegner eines Krieges zu sein. Um die Armee vor einer Störung ihrer Gesundheit und Reorganisation zu schützen, hat er bekanntlich nach der Juli-Umwälzung vor einem Krieg mit Bulgarien oder einem anderen Staate seine hiesigen türkischen Freunde und die Öffentlichkeit gewarnt. Die Gerüchte von einer Mobilisierung, die auch von den Konsuln signalisiert werden, sind bisher unbestätigt geblieben. Nur eine Redivision in Brussa und andere Truppenkörper erhielten den Befehl, zu einer eventuellen Mobilisierung bereit zu sein. Dies ist eine berechtigte Vorsichtsmaßregel.

Ein Gemeindevorsteher als Räuberhauptmann.

Wien, 16. Juli. (Priv.) In der Gemeinde Mittern-Bezirk bei Großwardein überfielen drei Räuber das Haus des Kaufmannes Moriz Neumann und verletzten ihn schwer. Nachdem sie auch das Haus des Försters Kehl geplündert hatten, begaben sie sich vor das Gemeindehaus und schossen den Bizevotär durch das Fenster nieder.

Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Verbrecher durch den Gemeindevorsteher Aurel Poposcu, dessen Kutsher Tripo und den griechisch-katholischen Volksschullehrer namens Johann Dobos verübt wurden. Die Täter wurden verhaftet, ebenso die im Hause Neumanns wohnende Witwe Friedmann wegen Mitschuld.

Eine neue spanische Flotte.

Wien, 16. Juli. (Priv.) Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist in dieser Woche in Madrid zwischen der spanischen Regierung und einem englischen Syndikat ein Vertrag über den Bau einer spanischen Flotte zum Preise von sieben Millionen Pfund Sterling abgeschlossen worden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. Juli.

Allgemeine Uebersicht
Der Luftdruck ist in der Westhälfte des Kontinents wieder gefallen und ist im NW ein neues Barometerminimum aufgetaucht.

In der Monarchie teilweise wolkig, bis heiter, ruhig und wärmer; an der Adria heiter, schwache Wellen und kalmen, keine wesentliche Wärmeänderung. Die See ist fast ruhig.
Vorläufiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wechselnde Bewölkung, schwache bis mäßig frische Winde aus SW-SE, wärmer und schwül.
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.6 2 Uhr nachm. 763.6
Temperatur um 7 „ „ „ + 18.3 2 „ „ + 24.1 C
Regenzeit für Pola: 17.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.0.
Ausgegeben um 8 Uhr — Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

30

Nachdruck verboten

Orlando preßt die Lippen fest zusammen vor Empörung. Der Marchese, dem er nie wieder im Leben begegnen wollte, auf demselben Schiff mit ihm! Denselben kleinen Raum festgebannt!

Hestiger Zorn ergreift ihn — nicht nur gegen den Marchese — nein, Zorn gegen die Heuchlerin, die ihn geküßelt, Zorn gegen sich selbst, der sich wie ein dummer Junge düpiieren ließ.

Als er jedoch seine Begleiterin anblickt, wie sie sichtlich mit heftiger Erregung kämpft, wie tiefe Leidenslinien das schöne Gesicht durchziehen, wie ihre Augen feucht erstrahlen, vielleicht in Erinnerung längst vergangener Tage — da ergreift ihn Mitleiden mit diesem gequälten Frauenherzen, dessen wahren Schmerz er zwar nicht kennt, von dessen Tiefe er jedoch überzeugt ist.

Zum Diner erscheint Dolores nicht im Speisesaal. Wie vor drei Monaten auf der „Iduna“ ist auch heute auf dem „De Umberto“ der Sessel zur Rechten Orlando's leer.

Wie vor drei Monaten!

Orlando hat die Empfindung, als seien es ebensoviel Jahrzehnte. Welch eine Welt von Jammer birgt diese kurze Spanne Zeit für ihn! Eltern, Braut, Heimat, Vermögen, Zukunft, den Glauben an Treue und Ehrlichkeit — alles verlor er in diesen drei Monaten!

Ach, Messina! Messina!

Was ihm geblieben, ist nur ein jugendfrischer Körper und sein gesunder Geist!

Sein gesunder Geist?

Orlando erschrickt.

Ist er nicht auf dem besten Wege, sich zu verlieren auf Irrwegen? Wie kommt er dazu, einer fremden Frau, die vielleicht eine Abenteuerin, wenn nichts Schlimmeres, ist, zu folgen? Ist er bereits so tief gesunken, daß er keinen freien Willen mehr hat?

Hüte der Scham, färbt seine Stirn.

Er gedenkt der hohen Achtung, die der Name Perini in Messina genoß; gedenkt der Hoffnungen, die seine Eltern auf ihn, den einzigen Sohn, setzten; gedenkt des teuren Mitterchens, das ihn, als er noch Kind war, als höchstes Ideal pries, ein braver Mensch zu werden, der nach Wahrheit strebt und den rechten Pfad geht, wie viele Hindernisse sich ihm auch in den Weg stellen mögen.

Ein braver Mensch!

Ja, das will er werden, wie die Mutter es ersehnt! Seinen kräftigen Körper, seinen gesunden Geist will er sich zu erhalten suchen! Trost will er dem auf ihn einstürmenden Unglück!

Wie befreit atmet er auf.

Ihm ist plötzlich, als fielen alle Schladen der Unreife, die ihm bisher noch anhafteten, von ihm ab, als sei er in dieser Stunde zum Manne gereift — zum Manne mit festem Willen, ungebeugtem Nacken und klaren Augen, der sein Leben von vorne anfängt! Ganz von vorn!

Je mehr der „De Umberto“ sich Messina nähert, umso fester wird dieser Vorsatz in Orlando.

Es ist ihm lieb, daß die Brasilianerin sich ihn ihre Kabine zurückgezogen hat, so daß er aller gesellschaftlichen Verpflichtungen ihr gegenüber enthoben ist. So wie sie in Messina landete, wird er ihr Lebewohl sagen. Vielleicht, daß von den Wertgegenständen, die unter den Trümmern seines Elternhauses ruhen, noch irgend etwas zu retten ist! Mit ihnen will er hinüber nach Rio de Janeiro und dort ein Bankgeschäft gründen. Oder er will versuchen, in dem langsam wieder erwachenden Messina das zusammengestürzte Bankhaus Mergano Perini unter seinem eigenen Namen im kleinen wieder aufleben zu lassen.

Der Gedanke, dauernd in Clelia's Nähe zu bleiben, beunruhigt ihn nicht mehr. Die Vergangenheit erscheint ihm wie in weite Ferne gerückt. Es lebe die — Zukunft!

Ganz in seine rosigen Zukunftspläne versunken, hat er sich auf einem hohen Balken niedergelassen, der verstreut hinter hohen Warenballen liegt.

Schmüchelig blickt er über die sich leise kräuselnden Meereswogen hin nach der in blauem Gedämmen erstrahlenden Küste.

Ach, wäre er erst fort von dem Schiff! Heraus aus dem Banntreis dieser Frau, aus der ganzen ungesunden Luft, die ihn umweht!

Da treffen Stimmen an sein Ohr, die ihm bekannt erscheinen. Ohne es zu wollen, wird er Zeuge einer erregten Auseinandersetzung zwischen der Brasilianerin und dem Marchese.

„Es hat lange genug gedauert, bis ich dich fand, Lodovico“, hört er sprechen Dolores' Alvares' höhnische Stimme sagen „Jetzt sollst du mir nicht wieder ent-schlüpfen — das schwöre ich dir!“

Ein unterdrückter Fluch als Antwort.

Orlando will seinen ungewollten Besucherposten hinter den Warenballen verlassen. Unmöglich. Er müßte an den beiden vorbei. (Fortsetzung folgt.)

Für die Sommerfrische: Aeltere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ à Kr. 3.—, „Reclams Universalium“ mit einer Fülle von humoristischer und anderer Lektüre Kr. 5.—, „Wegendorfer“ Kr. 1.—, „Fliegende Blätter“ Kr. 2.— pro Band. — **G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für listierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Verloren wurde eine Tasche mit drei Fischzeugen vom Marine-technischen Komitee bis zur Schwimmschule. Abzugeben in der Administration des Mattes. 476

Frequentantin der Weilerkule, welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Gibt auch während des Sommers Stunden. Geht auch nach Trient. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. V. Via Castropola 27 (neben der Staatsvolkschule). 454

Kleine Villa zu vermieten. Aussicht aufs Meer, in der Via Militaria. Auskunft erteilt die Administration. 455

Arbeitslehrling wird mit kleiner Bezahlung sofort aufgenommen. Anfragen an die Administration. 469

Wäschearbeiten jeder Art, sowie auch Wäsche zum Stopfen und Strickarbeiten auf Maschinen werden übernommen. Adresse in der Administration. 469

Deutsches Kindermädchen wird zu einem Kinde gesucht. Via Genide Nr. 9, 2. Stock. 471

Fräulein sucht Stellung als Schreiberin oder als Kassierin. Gut unterrichtet in Deutsch, Französisch und Italienisch. Anfragen in der Administration unter Nr. 472.

Kelch wird für etwa eine Woche ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten und einem Schlafdivan bei deutscher Familie. Politarpo bevorzugt. Anträge unter „Nordbahn“ pol-lagernd Politarpo. 475

Am Kostenüberschlag für ein Haus mit zwei Wohnungen, zu je vier Zimmern, Küche, Bad, Wohnzimmer, und Dienerzimmer, Gas, Wasserleitung, englische Klosetts, Keller, Parterre, 1. Stock und Boden, am Meere, Nähe der Endstation Politarpo, wird sofort unter „Baununternehmer 478“ an das „Polaer Tagblatt“ ersucht.

Falana! Haus samt dazu gehörigem Grund zu verkaufen. Näheres in der Administration. 433

Diverse Möbel und Silber zu verkaufen. Via Siffano Nr. 40, parterre. 470

Hutformen von 20 Hefern an, wegen Aufassung des Artikels. Maison Frib, Piazza Carli 1, 1. Stock. 402

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kelsch. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Frib“, Piazza Carli 1, 1. Stock.

Japanische Berichte über die Kämpfe, die zur Einnahme der Landbefestigungen von Port Arthur führten. Deutsche Uebersetzung von k. u. k. Oberstleutnant Ritter v. Ursin-Prujzinski. Preis Kr. 1.20.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler.)

Villa in Canfanaro

bei der Bahnstation, schöne Lage, quellendes Wasser, 7 Zimmer und 2 im Unterdache, Küche, unterirdischer Keller, Veranda, Schankgewerbelizenz, 6619 Quadratmeter Boden mit einem Stalle unter guten Bedingungen zu verkaufen. Informationen: Johann Koller, Wirt in Canfanaro. 4542

Dankagung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen sprechen auf diesem Wege allen jenen Personen, die durch liebevolle Anteilnahme anlässlich des Todes und Begräbnisses ihres unvergesslichen Vaters bezw. Bruders und Entens des Herrn

Andreas Miniussi

sowie durch schöne Kranzspenden und durch Beileidskundgebungen zur Linderung ihres Schmerzes beizutragen, ihren tiefgefühlten Dank aus.

Familien Miniussi u. Zenko.

Bei großer Hitze

sehr angenehm zu tragen sind

Sport- und Couristenhemden

in reicher Auswahl zu verschiedenen Preisen bei uns lagernd.

Ferner empfehlen wir

Schwimm- und Badekostüme,

Badeschuhe.

Reise- und Sportartikel

Warenhaus

Fröhlich und Löbl

Pola, Via Sergia.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Istrianer Postautomobillinien.
Gesterreichische RIVIERA-Aktiengesellschaft.

Fahrplan der neuen Postautomobillinie
Abbazia—Pola

bis auf weiteres.

Km.	Preis	1	3	STATION	2	4	Preis
0-0	—	830	400	ab Abbazia an	390	830	12-—
6-0	—	800	430	Lovrana ↑	310	810	12-—
9-0	1-—	810	440	Medvea	250	800	11-—
12-0	2-50	820	450	Kraj	240	760	9-50
15-0	3-50	830	500	Draga	230	740	8-50
19-0	3-50	860	520	Moschenizze	220	720	8-50
26-0	5-—	915	545	Bersez	200	655	7-—
36-0	6-—	960	620	Fianona	180	620	6-—
40-5	6-60	1010	640	Chersano*)	115	600	5-40
45-5	7-—	1025	655	St. Domenica	1240	540	5-—
52-5	8-—	1060	720	Albona	1220	520	4-—
63-0	9-—	1135	805	Barbana	1125	425	3-—
83-0	11-—	1210	900	Dignano	1030	330	—
89-0	11-50	1245	915	Gallesano	1015	315	—
95-1	12-—	160	930	an Pola (Post) ab	1000	300	—

*) Anschluß nach und von Mitterburg und Parenzo.

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, in Abbazia bei Nagel & Wortmann, nur Sonn- und Feiertags ebenfalls beim Postamte.

Direkte Anschlüsse
von Abbazia nach Mitterburg (Pisino) und Parenzo oder umgekehrt.

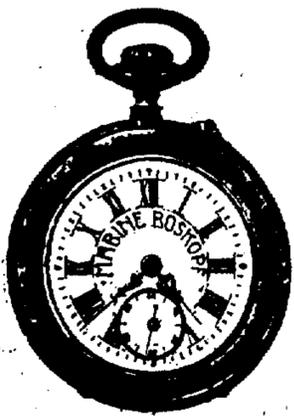
Km.	1	STATION	2
0-0	700	ab Abbazia ↑	330
40-5	1005	Chersano	115
64-8	1125	an Mitterburg (Stadt) ab	1200
	1225	ab Mitterburg (Pisino) an	1125
100-9	215	ab Parenzo ↓	930

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, ausgenommen Abbazia, wo die Karten bei Nagel u. Wortmann erhältlich sind. An Sonn- und Feiertagen nachmittags werden dieselben jedoch nur beim Postamte ausgegeben.

Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Haftung für rechtzeitige Anschlüsse, und im Falle irgendeines Defektes am Automobile auch keine Haftung für rechtzeitige Beförderung oder Weiterbeförderung. — Beförderung überhaupt nur soweit der Platz reicht.

Änderungen im Fahrplane, behält sich die Gesellschaft jederzeit vor.

414 — Kaufen Sie nur —



meine registrierte
Marine-Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr
K 6-50.
Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk.
Nur von meiner Firma erhältlich.
Für jede Uhr streng reelle Garantie!
Erste Uhrenfabriks-Niederlage
Karl Jorgo,
Via Sergia Nr. 21.
Echt nur mit meiner Firma.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, vorzügliche österreichische und istriatische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

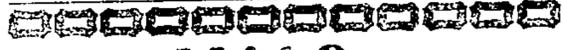
4483

Burget.

Franz Corsi

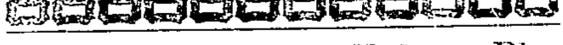
Professor des k. Konservatoriums in Bologna erteilt Unterricht im Gesang und Klavier. 4543

Anträge an die Administration.



Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4541



Hutformen, Bänder, Federn, Blumen, Tülle wegen Auffassung des Artikels zu haben zum Selbstkostenpreise in

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402

WARNUNG! Schicht-Seife ist nur echt mit Namen Schicht und Marke Hirsch

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.

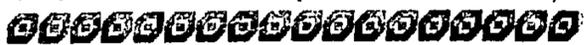


Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügl. iterrische und Kumpoldskirchner Weine. Ur-Neustädter und Prager Selbwaren.

Frühstücktube Winhofer (nächt der Port' Hurea).



K. K. OESTERREICHISCHE STAATSBAHNEN.

Ankunft der Züge in Pola.
Linie Divacca—Triest—Pola.
735 von Canfanaro
1019 " Divacca, von Triest
112 " Dignano " "
608 " Dignano " "
865 " Divacca, von Triest
1142 Schnellzug von Divacca, von Triest.

Linie Rovigno—Canfanaro.
Ankunft der Züge von Rovigno in Canfanaro:
509, 804, 314, 721.
Ankunft der Züge von Canfanaro in Rovigno:
735, 1017, 462, 855.

Abfahrt der Züge von Pola.
Linie Pola—Divacca—Triest.
510 nach Divacca und Triest
810 Canfanaro
1118 " Divacca und Triest
230 " "
615 " Dignano (Arbeiterzug)
648 Schnellzug nach Divacca und Triest.

Linie Canfanaro—Rovigno.
Abfahrt von Canfanaro nach Rovigno:
663, 935, 410, 813.
Abfahrt von Rovigno nach Canfanaro:
510, 805, 225, 635.
(Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Nachtzeit.)

Promessen
auf 3perzentige

Boden-Credit-Lose

I. Emmission

à **5 K**

Haupttreffer 90.000 K

erhältlich bei der

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

Agenzia di Pola Corsia Francesco Giuseppe 1.